



Zugeparkte und vollgestellte Gehwege: vor allem für Menschen mit eingeschränkter Mobilität oder etwa Eltern mit Kinderwagen ein Problem. **Bild: Stadtseniorenrat**

ten sorgte der Winterdienst für erhitzte Gemüter. Zwar gab es nur einzelne Tage mit Schnee, aber an diesen wurde die Räumspflicht mancherorts vernachlässigt. Stolperfallen, Pfützen und Mülltonnen, die den Weg versperren, wurden ebenfalls häufiger bemängelt. Und an mancher Stelle besteht das Problem nicht auf dem Gehweg. Das Problem ist, dass es gar keinen solchen gibt. Ein Beispiel ist die Überquerung der Bergstraße zum Parkplatz von Edeka und Aldi in der Nordstadt.

Aber es gingen auch Bilder und Berichte positiver Beispiele ein. An mancher Stelle konnten Missstände auf kurzem Weg bereits beseitigt werden. Bei einer Besprechung von Phase drei des Projekts waren im Großen Sitzungssaal des Rathauses auch Oberbürgermeister Manuel Just, Bürgermeister Andreas Buske, Vertreter des Ordnungsamtes, des Amtes für Stadtentwicklung und der Verkehrswacht anwesend.

Die Vertreter des SSR, Sonja Kühn, Senta Amann und Hans-Jörg Klump, präsentierten die Einsendungen und es wurde im Anschluss in der zweistündigen Sitzung schon rege über Lösungsvorschläge diskutiert.

In der vierten Phase wird nun die Stadt intern klären, ob die Situation an manchen Stellen zu ändern oder zumindest zu entschärfen ist, ohne dabei den Verkehrsfluss und die Parksituation in Weinheim zu stark zu belasten.

Ein Instrument wird sicherlich die Sensibilisierung von Verkehrsteilnehmern sein. Es ist geplant, dass die Verursacher mit Kärtchen an der Windschutzscheibe auf die Beeinträchtigungen hingewiesen und um Mithilfe gebeten werden. Entsprechende Hinweiskärtchen können dann beim SSR abgeholt werden.

Wichtige Anliegen der Weinheimer Bürger können auch direkt an die Stadt Weinheim über die E-Mail-Adresse sags-doch@weinheim.de eingereicht werden.

Stadtseniorenrat: Aktion für Senioren, Eltern mit Kinderwagen und mobilitätseingeschränkte Menschen nähert sich dem Ende

Freie Gehwege – die letzte Hürde

Weinheim. Zugeparkt, vollgestellt oder einfach schadhafte: Insbesondere für die ältesten und jüngsten Bürger der Stadt sind blockierte Gehwege ein echtes Problem. Den Stadtseniorenrat (SSR) erreichten nach einem Aufruf etliche Zuschriften, die auf die defizitären Stellen in der Stadt hingewiesen hatten (wir haben berichtet). Gemeinsam mit der Stadt nahm der SSR die Missstände nun unter die Lupe. In einer Mitteilung berichtet der Verein über den aktuellen Stand der Aktion „Freie Gehwege“.

Diese befindet sich mittlerweile in der bereits vierten Phase und soll möglichst Ende Mai bis Anfang Juni abgeschlossen sein. In der ersten Phase wurden, nach Rücksprache mit der Stadtverwaltung, die Weinheimer Bürger aufgefordert, die Aktion „Freie Gehwege“ zu unterstützen, indem sie dem SSR Anfang 2024 Infos, Anregungen und Verbesserungsvorschläge haben zukommen lassen. Neben den Problemstellen selbst waren dabei konstruktive Vorschläge zur Lösung ausdrücklich erwünscht.

Die Resonanz war beeindruckend. Das zeigt, dass hier Handlungsbedarf besteht, schreibt der SSR. Über 250 Bilder und Mails mit Vorschlägen gingen beim SSR ein. Viele Bürger kamen auch persönlich im Büro vorbei, um von erlebten Situationen zu berichten und auf Gehwege hinzuweisen. In der zweiten Phase der Aktion wurden die Einsendungen beim SSR intern besprochen. Dabei kristallisierten sich einige Schwerpunkte heraus. So müssen sich Fußgänger viel zu häufig zwischen parkenden Autos und Häuserfassaden hindurchquetschen. Oftmals sorgt der Überwuchs von Gestrüpp für ein Hindernis auf Bürgersteigen. In einigen Fällen sind auch Laternen zugewachsen, weswegen Wege wenig beleuchtet sind. Gerade in den kalten Monaten